

VORWORT	10
EINLEITUNG	11
I. DIE TRANSZENDENTALE FRAGE	16
A. DIE TRANSZENDENTALE UNHINTERGEHBARKEIT DER ALLTAGSSPRACHE	17
1. Philosophie als Sprachkritik	17
2. Die Alltagssprache als Bezugssystem	20
3. Die Analyse der Alltagssprache	22
4. Kritik an der Analyse der Alltagssprache	24
B. DAS TRANSZENDENTALE SPRACHSPIEL	27
1. Das transzendente Sprachspiel als Voraussetzung der Kommunikation	27
2. Mißverständnisse im Konzept des Sprachspiels	28
3. Das transzendente Sprachspiel der unbegrenzten Kommunikationsgemeinschaft	31
4. Die vermeintliche linguistische Grundlage	32
5. Die Postulate der Philosophie vom transzendentalen Sprachspiel	34
6. Kritik an den Methoden der Philosophie vom transzendentalen Sprachspiel	36
7. Kritik am Sinn der Philosophie vom transzendentalen Sprachspiel	40
8. Kritik der vermeintlichen linguistischen Grundlage	42
C. DAS TRANSZENDENTALE SPRACHLEHREN UND -LERNEN	46
1. Ein radikal-kritisches Programm der Sprachanalyse	46
2. Begründung von Sprachgebrauch durch Lehr- und Lernbarkeit	48
3. Kritik an der Möglichkeit des Programms	50
D. DAS METASPRACHLICHE TOLERANZPRINZIP	54
1. Sprachrekonstruktion	54
2. Zwecke als Kriterien der Konstruktion von Wissenschaftssprachen	57
3. Sprachausprägungen außerhalb der Wissenschaften	59
4. Das Toleranzprinzip	63
5. Auseinandersetzung mit der Kritik an der Metatheorie	71
II. DIE ANALYSE DER FORM UND BEGRIFFLICHKEIT WISSENSCHAFTLICHER THEORIEN	78
A. GEMEINSPRACHE, STANDARDSPRACHE, KONSTRUKTSPRACHE	82

2. Reglementierung der Explikation	82
3. Fach- und Konstruktsprachen für die Linguistik	85
B. BEDINGUNGEN UND FORMEN DER EXPLIKATION	89
1. Das Verhältnis der Standardsprachen zur Gemeinsprache	92
2. Das Verhältnis von Konstruktsprachen zur Standardsprache	92
3. Klarheit von Ausdrücken der Standardsprache	95
C. DIE ADÄQUATHEIT VON EXPLIKATIONEN	98
1. Adäquatheitsforderungen	100
2. Explikation in der Linguistik	100
3. QUINES Vertiefung des Explikationsproblems für die Linguistik	104
	109
III. PRINZIPIEN DER GRAMMATISCHEN FORM	115
A. AUSDRUCKSGESTALTEN EINER SPRACHE	120
1. Phonetische, graphische und syntaktische Ausdrucksgestalten	120
2. Der kombinatorische Aufbau von Ausdrucksgestalten	125
3. Bezeichnungen für Ausdrucksgestalten	133
B. GRAMMATISCHE STRUKTUREN	137
1. Grammatische Regel und grammatische Kategorie als Hauptbegriffe	137
2. Systematik der Grammatikformen	139
3. Klassifikatorische Grammatik	143
4. Geschichtet-klassifikatorische Grammatik	149
5. Operator-kategoriale Grammatik	152
6. Grammatik mit Formsymbolen und Ersetzungsregeln	159
7. Transformationelle Grammatik	164
IV. PRINZIPIEN DER SEMANTISCHEN FORM	168
A. THEORIE DER WAHRHEIT	175
1. Die allgemeinen Bedingungen einer Wahrheitsdefinition	175
2. Die Wahrheitsdefinition mittels Übersetzung in die Metasprache	178
3. Das Explikandum <wahr>	181
4. Wahrheitsfunktionalität und Theorie der logischen Form	184
5. Die Wahrheitsdefinition für eine natürliche Gemeinsprache	186
6. Die Wahrheitsdefinition und die These der Unbestimmtheit von Übersetzungen	190
B. THEORIEN DER EXTENSIONALEN BEZEICHNUNG	193
1. Die Elemente einer extensionalen Bezeichnungstheorie	193
2. Die Namenrelation	195
3. Die Prädikation und die Variablen	198
4. Extensionale Interpretation	203
5. Interpretation von Prädikaten durch Funktionen	207

C. THEORIEN DER INTENSIONALEN BEZEICHNUNG	209
1. Die Arten intensionaler Bezeichnungstheorien	212
2. Die Erweiterung extensionaler Bezeichnungstheorien	214
3. Die begrifflich-intensionale Bezeichnungstheorie	218
4. Die sachbezüglich-intensionale Bezeichnungstheorie	224
5. Sachbezüglich-intensionale Textinterpretation	229
6. Eine sachbezüglich-intensionale Standardsprache	234
7. Sachbezüglich-intensionale Strukturen	236
8. Die quasi-pragmatisch-intensionale Bezeichnungstheorie	241
D. THEORIEN DER INHALTLICHEN FORM	241
1. Linguistische Bedeutung	247
2. Komponentielle und sinnrelationale Semantiktheorie	254
3. Pragmatische Definition semantischer Relationen	257
4. Intensionale Definition semantischer Relationen	261
5. Sprachphilosophische Probleme semantischer Relationen	265
V. ASPEKTE DES SPRACHLICHEN HANDELNS	270
A. SPRACHBEHERRSCHUNG	270
1. Die Variabilität der Sprachen	273
2. Sprechhandlungen	277
3. Sprachverwendung und Sprachbeherrschung	282
4. Innerer Mechanismus der Sprachbeherrschung und Grammatik	285
B. INTENTIONALITÄT UND KONVENTIONALITÄT SPRACHLICHEN HANDELNS	285
1. Gemeinschaftshandlungen	289
2. Sprachverstehen	293
3. Intentionalität der Sprechhandlung	296
4. Konventionalität der Sprechhandlung	299
5. Variabilität in der Konventionalität	304
6. Aneignung von Konventionen	306
7. Sprachliche Konvention und empirische Erfahrung	311
ÜBER DEN VERFASSEN	312
BIBLIOGRAPHIE	321
PERSONEN- UND SACHREGISTER	